

Verehrte Leserinnen, verehrte Leser,

es ist wieder „Action“ auf der Weltwirtschaftsbühne, der Krimi geht weiter.

Nachdem die amerikanische Notenbank FED (die bekanntlich einigen privaten Banken gehört) letzte Woche beschlossen hat, mit weiteren frisch gedruckten 600 Mrd. US-Dollar die Märkte zu fluten, reagierten Gold und Silber, die Seismographen des Währungssystems, mit neuen Alltime-Highs.

Dieses Timing war perfekt für den Besuch der diesjährigen Edelmetall- und Rohstoffmesse in München am vergangenen Wochenende. Dies ist nicht nur der Treffpunkt der Edelmetallfreunde, sondern auch für zwei Tage ein Zentrum des Meinungsaustauschs über die wirtschaftliche und politische Zukunft in Deutschland und vor allem: in der Welt. Im Zentrum stehen drei Bühnen auf denen zeitgleich Vorträge von Fondsmanagern, Vermögensverwaltern, Börsenbriefautoren u.a. gehalten werden.

Zu diesen zählten u.a. Philipp Vorndran/Flossbach von Storch Vermögensverwaltung, Herwig Weise / Mack & Weise Vermögensberatung, „Mr. Dax“ Dirk Müller, der „Silberjunge“ Torsten Schulte, Prof. Wilhelm Hankel, Fondsmanager Uwe Bergold und aus USA David Morgan, Autor des Silver Investor-Börsenbriefs, u.a.m.

Kurzum: ein Kreis unabhängiger Fachleute, die den jetzigen Zustand des Wirtschafts- und Währungssystems seit Jahren prognostiziert haben und vom Mainstream der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet blieben.

Bezogen auf die Kursentwicklung der Edelmetalle Gold und Silber gibt es zur Zeit zwei Wahrnehmungen: während die Mainstream-Presse die Edelmetalle weitgehend in Gipfelnähe sehen, befinden sie sich nach Ansicht der „Freigeister“ auf Höhe eines Basislagers, unmittelbar vor dem großen Anstieg. Entsprechend ist die Erwartung der Preisspanne, etwa bei Silber von über 100 US \$/Feinunze (z.Zt. rd. 27 US\$) und bei der Feinunze Gold zwischen über 2000 bis 7000 US \$, teilweise deutlich darüber je nach weiterer Entwicklung.

Die Formulierung „je nach weiterer Entwicklung“ umschreibt dabei die Unsicherheit einer Umstellung der Währungssysteme als Folge des wohl als gescheitert anzunehmenden Papiergeldsystems unserer Zeit.

Historisch betrachtet waren die Zeitspannen von nicht goldgedeckten Währungen kurz. Eine Änderung ist damit schon lange überfällig, seit die USA den Vertrag von Bretton Woods durch Kündigung der Golddeckung im Jahr 1971 beendet haben und es der Politik ermöglichten, Papiergeld in beliebiger Höhe in Umlauf zu bringen, um damit Wähler und Industrien zu „beglücken“ und Wiederwahlen sicherzustellen.

Vor diesem Hintergrund ist es geradezu sensationell, dass der Präsident der Weltbank, Robert Zoellick, sich heute für ein neues System internationaler Wechselkurse ausgesprochen hat, in dem auch ein neuer Goldstandard definiert werden sollte. „Dieses System könnte das in den 1970er Jahren gescheiterte Bretton-Woods-Abkommen über feste Wechselkurse ersetzen.“

Wie gehts weiter ? Die aus dem Nichts geschaffene Liquidität der FED wird ihren Weg in die Aktien- und Rohstoffmärkte finden. Die Kurse der Aktien steigen deshalb zum großen Teil unternehmerisch unbegründet., also ein Fall von zunehmender Inflationierung. Sollte sich diese Inflationierung auf die Realwirtschaft übertragen, wird es ungemütlich werden. Steigende Zinsen wären die Folge. Am schlimmsten wären davon die hoch verschuldeten Staaten betroffen, in Europa u.a. Griechenland, Irland, Spanien. Denn deren Regierungen müssten plötzlich noch höhere Finanzierungskosten stemmen. Staatspleiten werden dann noch wahrscheinlicher und betroffen sind dann natürlich auch die Bürgen des EU-Rettungsschirmes, also vor allem auch Deutschland.

Für viele Beobachter ist der Eintritt dieses Szenarios keine Frage mehr des Ob sondern des Wann.

Es verwundert deshalb nicht, wenn Luxemburgs Regierungschef Juncker ebenfalls heute eine echte Umverteilungs-EU fordert. Doch dem werden die Wähler der nördlichen EU-Länder vor sein.

In dieser Woche findet der G20-Gipfel in Seoul statt. Es steht zu vermuten, dass diese Tage in vielerlei Hinsicht in den Geschichtsbüchern Erwähnung finden werden.

In jedem Fall sollten Sie gut beraten sein, über eine ausreichende Position vor allem physischen Gold und Silber zu verfügen. Vor wenigen Minuten hat Gold die 1.400 US\$-Dollarmarke durchbrochen.

Sorgen Sie vor.

Herzlichst

Ihr  
Dirk Kenntner